

**Arie** aus der Oper »Die Zauberflöte« von W. A. MOZART, gesungen von Fräulein *Landi*.

Ah! lo so, più non m'avanza  
Che lagnarmi ognor così.  
Ho perduto la speranza  
Di tornar felice undi.  
Ah! per te, se in van degg'io  
Pianger sempre e sospirar  
Più pietosa al pianto mio,  
Tronchi morte il mio penar.

Ach, ich fühl's, es ist verschwunden,  
Ewig hin der Liebe Glück!  
Nimmer kommt ihr, Wonnestunden,  
Meinem Herzen mehr zurück.  
Sieh, Tamino, diese Tränen  
Fließen, Trauter, dir allein.  
Fühlst du nicht der Liebe Sehnen,  
So wird Ruh' im Tode sein.

**Zwei Gesänge** aus dem Zyklus »Seebilder« (»Sea-Pictures«) von EDWARD ELGAR (Op. 37), vorgetragen von Fräulein *Landi*.

a) **Des Meeres Schlummerlied.**

L'Alcyon s'endort,  
Oublions triste sort . . .  
La mer houleuse  
Dit sa berceuse  
Sur le noir sable fin  
De ce monde elfin :

Seevogel schlief ein,  
Die Welt ruht ohne Pein,  
Sanft klingt des Meeres Schlummersang,  
Wo mit schattigem Strand  
Liegt dies Elfenland :

»De ta tendre mère  
Ecoute le chant,  
Plus de voix colère,  
Dors, mon cher enfant! . . .

»Ich, die Mutter lind,  
Wiege dich, mein Kind,  
Daß Ruh' dein Herz gewinnt!

Dans l'île rêveuse,  
La mer chuchoteuse,  
Endort gouffres et rocs,  
Cache marbres et blocs,  
Et la pâle vague écumeuse  
Baise le sable fin  
De ce monde elfin . . .

Zart umschleiert stehn  
Marmorklippen hehr,  
Inseln zauberschön,  
Rings umspielt vom Meer.  
Weiße Schaumesflocken wehn  
Wohl über den Muschelsand  
Her ins Elfenland.

Comme un violon, la lame  
T'invite à t'assoupir . . .  
Murmurant ma berceuse  
Langoureuse  
Il faut dormir . . .  
Au bonheur ouvre ton âme . . .

Wie zarter Geige Klang  
Beschwichtigt Seegesang,  
Er lullet ein, was böß und bang  
In deine Seele drang.

De l'océan le noir pouvoir  
Te dit: Bonsoir! Bonsoir!  
Bonsoir! . . .«

Meeres dunkle Macht  
Hauchet: Gute Nacht!  
Gut Nacht!«

Nach dem Englischen des *Hon. Roden Noel*  
von *George Petilleau*.

*Wilhelm Henzen.*